

Ausbilder-Update²

- alles im grünen Bereich!

Nr. 6 November 2013

Der Azubi ist ein Jugendlicher...

Das klingt banal, aber: hinter dieser Aussage verbirgt sich einiges Bedenkenswertes für einen Ausbilder.

Die Lebensphase, in der sich Jugendliche befinden, kennen wir als Pubertät (für manche ein Reizwort!). Sie gehört zu einer der drei angeborenen -also durch Erziehung und Umwelt nicht aufhebbaren- kritischen Phasen im Leben eines jeden Menschen.

Was geschieht während der Pubertät?

Physisch geht sie mit einer starken Änderung der Geschlechtshormonkonzentration, einschließlich des Releasinghormones im Gehirn, einher.

Im psychosozialen Bereich verändern sich die familiären Bindungen – von der Herkunftsfamilie hin zur eigenen Familie (diese qualitative Änderung darf nicht mit einem Bruch gleichgesetzt werden!).

Insgesamt gerät das Verhältnis zwischen körperlicher, geistiger und seelischer Entwicklung mehr oder weniger aus dem Gleichgewicht.

Die Änderung des **Hormonhaushaltes** muss der Körper erst einmal verkraften. Stimmungsschwankungen gehören dazu (...die anstrengend sein können, aber es den Eltern auch leichter machen, ihre Kinder auf ihren eigenen Weg zu entlassen...!).

Die Testosteronsteigerung bei Jungen ist an Imponiergehabe und Wettbewerbs-Verhalten gekoppelt.

Auch sich zu verweigern, könnte man als Form des Wettbewerbs ansehen: nämlich dann, wenn die Unterlegenheit nicht zugegeben werden will. Normalerweise findet das Impionieren in Gruppen von ungefähr Gleichaltrigen (den Peer Groups) statt. Sind keine solchen Gruppen verfügbar, wird auch `mal der „falsche“ Wettbewerbspartner genommen, z.B. der Ausbilder. Die Peer Groups haben für die Bindungsänderung eine hohe Bedeutung und sind eigentlich für diese Entwicklungsphase unabdingbar: aus der Familie soll man sich lösen, aber als sozial angelegter Mensch kann man nicht ohne Sozialkontakte leben. Die Peergroup ist also eine auf kurze Zeit angelegte „Ersatzfamilie“.

Dem Ausbilder kann in dieser Phase eine ganz besondere Rolle zufallen: da der Pubertierende keine familiären Bindungen zu ihm auflösen muss, hat der Ausbilder die Chance als erwachsener Ratgeber, Mentor und Vorbild zu fungieren.

Die wenig harmonisch aufeinander abgestimmte körperliche, geistige und soziale Entwicklung in der Pubertätsphase führt zu Lebenszeitspannen, in denen der Jugendliche aussieht oder sich benimmt wie ein Hüne, seine Konzentrationsfähigkeit aber **nicht länger als 4 Stunden** konzentriertes Arbeiten gestattet. Die geistige Verknüpfung von Ausbildungsinhalten kann erst dann geschehen, wenn die einzelnen Inhalte tief und fest im Gehirn eingespeichert sind. Das Denken in abstrakten Begriffen entwickelt sich nach und nach, bis zum Ende der Pubertät. Beides lässt sich üben, es kann aber bei 16 bis 18 Jährigen nicht vorausgesetzt werden.

Wenn man bedenkt, dass die Auszubildenden sich zu Beginn der Ausbildung räumlich in einem ganz neuen Umfeld zurechtfinden müssen, der Tagesrhythmus sich mit der Ausbildung extrem verändert und das soziale Umfeld ganz plötzlich ein unvertraut Anderes ist, dann kann man sich vorstellen, wie viel Energie diese Anpassungen erfordern!

Fazit:

Die Erinnerung an die eigene Jugend hilft ein bisschen bei der Gestaltung der Ausbildung!

Hatten wir genug Zeit für soziale Kontakte, für Hobbies und für die körperliche Regeneration, für's Weggehen und Feiern?

Erinnerungen haben den Nachteil, dass unser Gehirn sie in der Regel emotional schön tönt.

Wenn wir das nächste Mal denken, „**das ... hat mir auch nicht geschadet**“, dann sollten wir mal überlegen, wie wir selbst auf die Aufforderung reagieren würden „Den Kleinbagger schaffen sie mal ab, eine Schippe tut es auch- das hat uns damals auch nicht geschadet...“.

Jugendliche brauchen Zeit für ihre soziale Entwicklung - und die muss in der Regel auch außerhalb des Ausbildungsplatzes stattfinden dürfen.

Redaktion: Dr. agr. Cathleen Wenz -Ausbildungsberaterin Landwirtschaft-

Quelle: Schnak, Dieter; Neutzling, Rainer (2001, 2. Aufl.)
Kleine Helden in Not. Reinbek. rowohlt

Herausgeber:

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Nevinghoff 40, 48147 Münster
www.landwirtschaftskammer.de